



Senioren Aktuell



Nr. 17

Informationsblatt des Kreissenienrates Waldshut e. V.

Juni 2020

Liebe Seniorinnen und Senioren,
sehr geehrte Damen und Herren!

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt. Wir erfahren das seit vielen Wochen und erleben diese Situation mit ihren vielen Einschränkungen und teils großem Leid tagtäglich. Durch die getroffenen Maßnahmen und das verantwortungsbewusste und rücksichtsvolle Verhalten der Bürgerinnen und Bürger konnte bei uns in Deutschland Schlimmeres verhindert werden. Dies gilt insbesondere auch für unseren Landkreis. Langsam können wir zu einer neuen Normalität zurückkehren: Geschäfte und Betriebe können ihren Betrieb wieder aufnehmen, Begegnungsmöglichkeiten sind erweitert.

Trotz teils schmerzhafter Ereignisse und einschneidenden Erfahrungen dürfen wir wieder optimistisch in die Zukunft blicken. Vergessen wir aber nicht, dass auch nach vielen Lockerungen und Aufhebungen von Maßnahmen Corona noch nicht überstanden ist und wir uns weiterhin besonders an die Hygienemaßnahmen und sonstigen Regeln halten müssen, um das Erreichte nicht leichtsinnig zu verspielen. Jeder von uns kann durch sein verantwortungsbewusstes und fürsorgliches Verhalten dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Lassen Sie uns gemeinsam allen danken, die in dieser sehr schwierigen Zeit für uns da waren!

Mit den besten Wünschen der gesamten Vorstandschaft des Kreissenienrates

Ihr Gernot Strohm
Vorsitzender des Kreissenienrates Waldshut

Die Themen in Senioren Aktuell Nr. 17

Hauptversammlung des Kreissenienrates
Sicherheit im Alter
Erweitert: Wohnortnahe Beratung des
Pflegestützpunktes
Aktuelle Mitteilungen

Sparkassen Pflegevorsorge

**Wichtiger denn je,
lassen Sie sich von
uns beraten.**

Finanzmanagement, Bausparen und Versicherungen - wir bieten alles aus einer Hand. Telefonisch unter **07751 882-0** und im Internet unter www.sparkasse-hochrhein.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**



 **Sparkasse
Hochrhein**

Hauptversammlung 2020 des Kreissenienrates

Die Jahreshauptversammlung des Kreissenienrates Waldshut fand am 10. März im Kommunikationszentrum der Waldshuter Sparkasse statt. Neben den Berichten über das abgelaufene Jahr konnten die Anwesenden gleich zwei interessante Vorträge hören. Kommissar Jürgen Spill vom Referat Prävention der Polizei Waldshut referierte über den Enkeltrick sowie etliche weitere Gefahren, denen Senioren durch Betrüger ausgesetzt sind, und Küssabergs Bürgermeister Manfred Weber gab einen Einblick in die Seniorenarbeit seiner Gemeinde.

Zunächst jedoch informierte Gernot Strohm, Vorsitzender des Kreissenienrates über den Erfolg der Rettungsaktion, die inzwischen bei rund 7000 bestellten Dosen angekommen ist. Anfragen seien auch aus der benachbarten Schweiz gekommen, wo eine ähnliche Aktion in Planung sei. Alfred Laffter gab zudem bekannt, dass inzwischen bereits 80 seniorenfreundliche Firmen zertifiziert worden seien, im vergangenen Jahr drei große Edekmärkte sowie zwei Bauernmärkte. Auch die Erhöhung der Auflage der dreimal jährlich erscheinenden Ausgabe von „Senioren Aktuell“ auf 3000 Stück konnte vermeldet werden. Eine einwandfreie Kassenführung wurde Kassiererin Anita Tröndle, die den Finanzbericht vortrug, von den Kassenprüfern bescheinigt. Ihr und dem gesamten Vorstand erteilte die Versammlung Entlastung für die geleistete Arbeit. Der Vorsitzende Gernot Strohm konnte für zehn Jahre engagierte Seniorenarbeit ausgezeichnet werden.



Noch gibt es keine Einschränkungen im öffentlichen Raum. Doch das sich ausweitende Corona-Infektionsgeschehen sorgt bereits dafür, dass mancher Stuhl bei der Hauptversammlung 2020 des Kreissenienrates unbesetzt bleibt.

Jürgen Spill, seit zwei Jahren intensiv auf Vortragstour, erklärte, auch 2019 sei durch Betrugereien an Senioren wieder ein Schaden in Millionenhöhe entstanden. Daher hob er in seinem Referat darauf ab, die Polizei sei dringend auf Hinweise von Betroffenen angewiesen. Senioren sollten sich nicht scheuen, ruhig auch schon bei Verdacht den Notruf zu nutzen, und sich vor allem nicht zu schämen, Vorfälle zu melden, denn die Realität zeige: Jeder kann auf die professionell agierenden Betrüger hereinfallen. Spill thematisierte die Gefahren, die von Phishing im Internet, von Gewinnmitteilungen, Haustürgeschäften, zweifelhaften Waren- und Dienstleistungsangeboten, vor allem aber von falschen Amtspersonen und dem sogenannten Enkeltrick ausgehen und belegte diese Betrugsszenarien auch mit markanten Beispielen. (Zu Betrugereien an Senioren lesen Sie bitte auch den Beitrag „Sicherheit im Alter“ in dieser Ausgabe.)

(Fortsetzung nächste Seite)

Interessante Daten und Fakten zur Seniorenarbeit in Küssaberg lieferte Manfred Weber. Die in den Jahren 2010 und 2011 ins Leben gerufene Bewegung „Pro-Sen Küssaberg“ versuchte zunächst die vorhandenen Angebote des kommunalen Altenwerks wie Seniorenreisen, Altenachmittage und Besuch von Jubilaren auszuweiten. 2013/14 wurde eine Umfrage unter den Bürgern ab 40 Jahren gestartet über deren Vorstellungen des Lebens im Alter. Der starke Rücklauf von rund 33 Prozent ergab ein überraschendes Bekenntnis zum bevorzugten Verbleib in der eigenen Heimatgemeinde auch im Alter. Als wichtige Voraussetzungen dafür wurden genannt die Nähe zu Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten sowie Unterstützungsangebote in Form von Notrufen, Fahr- und Bringdiensten, Tagesbetreuung und Haushaltshilfe bei fehlender Mobilität. Zur Umsetzung dieser Umfrageergebnisse wurde 2014 die Nachbarschaftshilfe samt Bus etabliert. 2016 fand ein Zusammenschluss aller bisherigen Angebote unter dem Dach des Vereins „Bürgergemeinschaft Küssaberg“ statt, der inzwischen über 700 Mitglieder zählt. Seit 2015 plant die Gemeinde im Ortsteil Kadelburg einen Komplex „Wohnen im Alter“ mit acht Wohnungen, einer Wohngemeinschaft für 12 Personen sowie einem öffentlichen Raum.

(Text: Karin Steinebrunner, Bilder: Kreissenorenrat)



Der Stellvertretende Vorsitzende des Kreissenorenrates, Alfred Laffter, überreichte in der Hauptversammlung an den Vorsitzenden, Gernot Strohm, die Urkunde des Landessenorenrates Baden-Württemberg „als Dank und Anerkennung für besondere Leistungen im Dienste der älteren Generation“ (Bild links). Bereits im Dezember 2019 erhielt Alfred Laffter diese Urkunde mit der gleichen Widmung von Gernot Strohm überreicht (Bild rechts).



Die Referenten in der Hauptversammlung 2020:

Polizeikommissar Jürgen Spill (Bild links) und der Küssaburger Bürgermeister Manfred Weber (Bild rechts).

Sicherheit im Alter

Gespräch des Kreissenorenrates Waldshut mit Polizeikommissar Jürgen Spill vom Referat Prävention in Waldshut-Tiengen

Immer wieder hört oder liest man Berichte, dass Senioren häufig Opfer von Betrügereien oder Gewalttaten werden. Es ist jedoch statistisch belegt, dass ältere Menschen deutlich weniger gefährdet sind als jüngere. Herr Spill weist aber nachdrücklich darauf hin, dass Telefonbetrügereien immer mehr einen Schwerpunkt bei den Delikten zum Nachteil älterer Menschen bilden. Es gibt eine Reihe von Situationen, die ein besonderes Risiko bergen können. Hier erhalten Sie Informationen, die Ihnen helfen sollen, Risiken zu vermeiden:

(Fortsetzung nächste Seite)

Diebe versuchen, sich unter einem Vorwand Eintritt in Ihre Wohnung zu verschaffen. Gerne geben sie sich als Polizisten oder andere behördliche Amtsträger aus, um an Geld oder Wertgegenstände zu gelangen. Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der entsprechenden Behörde an, deren Telefonnummer Sie selber am Besten über die Auskunft erfragen. Lassen Sie den Besucher so lange vor der verschlossenen Tür warten.

Besonders perfide ist der Appell an Ihre Hilfsbereitschaft, indem eine Notlage vorgetäuscht wird. Lassen Sie auch in diesem Fall niemand in Ihre Wohnung, auch wenn Sie hartherzig erscheinen.

Verkäufer oder Vertreter versuchen mit vielfältigen Verkaufstricks Ihre Unterschrift unter einen Vertrag zu erhalten, im schlimmsten Fall sogar zu fälschen. Lassen Sie unaufgefordert kommende „Vertreter“ oder „Verkäufer“ nicht in Ihre Wohnung, und kaufen oder unterschreiben Sie niemals etwas an der Haustür.

Vor allem am Telefon versuchen Betrüger, an Ihr Geld oder Ihre Wertgegenstände zu kommen. Sie geben sich als Polizisten oder Enkel aus und wollen Sie dazu bringen, Geld oder Wertgegenstände an einen Unbekannten oder falsche Polizisten in Uniform zu übergeben. Am Besten ist es, sich am Telefon auf gar kein derartiges Gespräch einzulassen und sofort den Hörer aufzulegen. Wenn Sie unsicher sind, rufen Sie unverzüglich die Polizei unter der 110 (ohne Vorwahl!) an; nutzen Sie nicht die Rückrufnummer. Die Polizei selbst ruft Sie niemals unter der Notruf-Nummer 110 an. Seien Sie misstrauisch, wenn Sie diese Nummer auf Ihrem Telefon sehen.

Eine beliebte Masche ist es auch, in verschiedenen Varianten falsche Gewinnversprechen zu erhalten. Machen Sie sich klar, dass Sie nichts gewonnen haben können, wenn Sie nicht an einem Gewinnspiel teilgenommen haben. Legen Sie deshalb auch in diesem Fall unverzüglich den Hörer auf, und geben Sie in keinem Fall Auskunft über Ihre persönlichen oder finanziellen Verhältnisse, schon gar nicht Ihre Kontodaten, Bankleitzahlen, Kreditkartennummern oder Ähnliches.

Sprechen sie beim geringsten Misstrauen mit Ihrer Familie oder anderen Vertrauten über den Anruf. Wenn Sie glauben, Opfer eines Betruges geworden zu sein, wenden Sie sich sofort an die Polizei und erstatten Anzeige.

Weitere Infos finden Sie unter **www.polizei-beratung.de** oder **www.polizei-bw.de**. Die Broschüren „Sicher zu Hause“ und „Im Alter sicher Leben“ erhalten Sie kostenlos bei Ihrer nächstgelegenen Polizeidienststelle.



(Bild: pixabay.com)

Wohnortnahe Beratung des Pflegestützpunktes in weiteren Gemeinden

Seit Anfang des Jahres kann der Pflegestützpunkt des Landkreises Waldshut auch in den Gemeinden Grafenhausen, Ühlingen-Birkendorf, Höchenschwand, Todtmoos, Laufenburg, Lauchringen und Klettgau Sprechstunden in den jeweiligen Rathäusern anbieten. Bisher fanden die Sprechzeiten bereits statt in Bonndorf, Stühlingen, Wutöschingen, Görwihl, St. Blasien, Bad Säckingen, Wehr, Küssaberg, Hohentengen und Jestetten. Auch die die Bewohner der jeweils umliegenden Ortschaften können davon Gebrauch machen. Damit wird ein landkreisweites Netz an örtlichen Sprechstunden geknüpft.

Das multiprofessionelle Team des Pflegestützpunktes, der seit 2011 besteht, ermöglicht deshalb durch zusätzliche Fachkräfte aus Gesundheitswissenschaft und Pflege, den Radius der Sprechzeiten in den Rathäusern zu erweitern, nochmals verstärkt Hausbesuche anzubieten und diese möglichst zeitnah durchzuführen.

Die Beratungstermine werden rechtzeitig in den Mitteilungsblättern der Gemeinden veröffentlicht. Um die ausführlichen Beratungsgespräche koordinieren zu können, wird auch weiterhin um vorherige Terminvereinbarung entweder beim Pflegestützpunkt oder beim entsprechenden Rathaus gebeten.

Informationen können dem Flyer des Pflegestützpunktes, dem Seniorenwegweiser oder der Homepage des Pflegestützpunktes entnommen werden. Flyer und Broschüren erhält man beim Landratsamt sowie in allen Rathäusern. Für Auskünfte steht der Pflegestützpunkt im Landratsamt unter Tel. 07751/86-4252 zur Verfügung oder per E-Mail: pflegestuetzpunkt@landkreis-waldshut.de

Mit dem Ausbau des Pflegestützpunkts wird ermöglicht, dass ein Fokus auf spezielle Bereiche beim Thema Pflege, z.B. spezielle Krankheitsformen wie die Demenzerkrankung, gerichtet wird.

Bitte beachten Sie die während der Corona-Pandemie geltenden besonderen Öffnungsregelungen des Landratsamtes unter www.landkreis-waldshut.de!

Landkreiskarte mit markierten Gemeinden, in denen Sprechzeiten angeboten werden



Kurzmitteilungen

Absage: Kreisseniorentag 2020

Wegen der Corona-Pandemie muss der in Senioren Aktuell Nr. 16 für Samstag, 24. Oktober 2020, in Höchenschwand angekündigte Kreisseniorentag abgesagt und auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Über einen neuen Termin werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Pflegen Sie einen Angehörigen?

Auf **www.an-deiner-seite.de**, dem neuen Pflegeportal des *Senioren Ratgeber*, finden Sie umfangreiche Informationen und viele nützliche Tipps für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Ob es um die Pflegeversicherung, Pflegegeld, wenn Anträge gestellt werden müssen, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und vieles andere geht, die Seite ist sehr übersichtlich gegliedert und erklärt. Dabei sind auch viele persönliche Tipps von Pflegenden, die im Pflegealltag hilfreich sind.

Kein Kulturverzicht in Corona-Zeiten

Auch in Corona-Zeiten muss man – trotz teilweise noch geschlossener Häuser - nicht auf den Besuch von Museen, Opern, Konzerten oder vielen anderen Kunst- und Kulturveranstaltungen verzichten. Häufig ist der kostenlose digitale Zugang zu solchen Veranstaltungen möglich.

Probieren Sie es einfach einmal aus: Geben Sie im Suchfeld Ihres Internet-Browsers beispielsweise „**museen digital**“ oder „**konzerte digital**“ ein und Sie werden von den Angeboten überrascht sein. Sie gelangen zum Beispiel zu den Vorführungen der Berliner Philharmoniker oder Sie können Rundgänge durch weltberühmte Kunstsammlungen – nicht nur in Deutschland – machen.

In Corona-Zeiten:

Sichere Arzneimittelversorgung und Tragen von Alltagsmasken durch Menschen mit Demenz

Gerade in Corona-Zeiten wenden sich viele Seniorinnen und Senioren an ihre Apothekerinnen und Apotheker in Sorge um die Arzneimittelversorgung. Eine Stellungnahme der Patientenbeauftragten des Landesapothekerverbandes finden Sie zu dieser Thematik auf der Homepage des Kreissenioyenrates Waldshut e.V. unter *Corona.pdf*:

https://www.kreissenioyenrat-waldshut.de/presse.php?DOC_INST=7

Auf der gleichen Seite abrufbar sind Hinweise der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V., wie die Akzeptanz eines Mund-Nasen-Schutzes bei dementen Personen verbessert werden kann:

202429_AGBW_Masken_bei_Demenz.docx.pdf

Impressum:

	„Senioren Aktuell“ erscheint im Februar, Juni und Oktober Redaktionsschluss jeweils: 15. Januar, 15. Mai, 15. September	
Herausgeber:	Kreissenioyenrat Waldshut - V.i.S.d.P.: Vorstand des Kreissenioyenrates http://www.ksr-wt.de	
Redaktion:	Bernhard Seifer, Wolfram Kremp	
Verteiler:	Stadt- und Ortsseniorenräte, Seniorengruppen, Alten- und Pflegeheime, Altenwohnheime, Sozialstationen, Rathäuser, Landratsamt	
Druck:	M + G - Werbung, Spitalgasse 7, 79713 Bad Säckingen - Auflage: 2 500	
Bankverbindung:	Sparkasse Hochrhein	IBAN: DE04 6845 2290 0000 0002 99
	Volksbank Hochrhein	IBAN: DE29 6849 2200 0002 1539 55